

MAINTAL TAGESANZEIGER

D 6796 A

30
Jahre

Unabhängige Tageszeitung im Main-Kinzig-Kreis

Nummer 245, 30. Jahrgang

Montag, 22. Oktober 2007

Einzelpreis € 1,-

Austausch und Beratung sind wichtig

Verein „Ava“ hilft und unterstützt auch in Maintal Eltern, deren Kinder behindert oder krank sind

Maintal (leg). – Bekanntlich befinden sich in Maintal die Friedrich-Fröbel-Schule und die Integrative Kindertagesstätte des Behinderten-Werks Main-Kinzig. Entsprechend ist die zweitgrößte Stadt des Kreises für das Thema „Kinder mit Behinderung“ sensibilisiert. Dennoch gibt es natürlich Eltern, die, wenn sie erfahren, dass ihr Sohn oder ihre Tochter behindert ist oder an einer Krankheit wie Asthma oder gar Krebs leidet, damit nur schwer umgehen können. Für sie gibt es seit dem vergangenen Jahr eine neue Anlaufstelle: den Verein „Ava“ mit Sitz in Nidderau. Die Schlagworte „handeln, helfen und bewegen“ stehen für die Aktivitäten dieses neuen Vereins, der vor allem im Westen des Main-Kinzig-Kreises bereits zahlreiche Mitglieder hat. Bei den Gründungsmitglie-

dern handelt es sich in großer Zahl um Eltern, die selbst ein behindertes Kind haben. Das gilt auch für den Ersten Vorsitzenden Stefan Wenzel und die Zweite Vorsitzende Jessica di Vincenzo. Aus eigener Erfahrung wissen sie, mit welchen Problemen Eltern zu kämpfen haben, deren Kinder unter Entwicklungs-, Ess- oder Wahrnehmungsstörungen leiden. Auch der Umgang mit Behörden und Ämtern stellt für die Betroffenen ein großes Hindernis dar. Diesbezüglich werden Väter und Mütter von der „Ava“ ebenfalls beraten.

„Für aktive und individuelle Unterstützung“

Nach eigener Aussage beschäftigt sich der Verein nicht mit einer speziellen Behinderung oder Erkrankung. Das übergreifende Ziel sei es vielmehr, so die beiden Vorsitzenden, die betroffenen Familien tatkräftig zu unterstützen, deren „Kinder eben anders sind“. Die „Ava“ setze sich für eine aktive und individuelle Unterstützung der Familien ein. Das heißt zum Beispiel, dass diese bei Behördengängen begleitet werden. Zudem sollen ein reger Austausch und ein Miteinander zwischen Eltern gefördert werden, deren Kinder behindert oder schwer krank sind.

Konkret verspricht die „Ava“ Mitgliedern Hilfe bei der Suche nach spezialisierten Ärzten, Therapeuten oder Psychologen,

aber auch bei der Beantragung und Durchsetzung von bestehenden Ansprüchen, die behinderte Kinder haben. Und natürlich gibt es regelmäßige Treffen und Veranstaltungen, bei denen die Eltern sowohl Erfahrungen austauschen als auch gemeinsam neue Ideen entwickeln können. Selbstverständlich besteht dabei die Möglichkeit, Freundschaften zu knüpfen.

Das Abbauen von Ängsten, ein behindertes Kind zu haben und mit dieser Situation überhaupt umgehen zu können, steht im Zentrum der „Ava“-Arbeit. Zu Recht heißt es hierzu in der Broschüre des Vereins: „Sich auf die neue Situation, ein behindertes oder krankes Kind zu haben, einzustellen, sie anzunehmen und irgendwie zu bewältigen, lässt oft genug keinen Platz mehr für eigenes aktives Handeln.“ Und hier setzt nun die Aktivität der „Ava“ ein, die Eltern eben unterstützen und ihnen zeigen will, dass sie mit ihren Problemen nicht alleine sind.

Jahresbeitrag beläuft sich auf 24 Euro

Der noch junge Verein ist erreichbar unter der Postadresse Ostheimer Straße 23 in 61130 Nidderau-Windecken. Telefonnummer (0 61 87) 9 02 79 73. Der Jahresbeitrag pro Person beläuft sich zurzeit auf 24 Euro, jedes weitere Familienmitglied zahlt fünf Euro. www.ava-ev.de